

Paris - 2. – 5. Juni 1989

Denise wünschte sich zu ihrem 20. Geburtstag eine Reise nach Paris.

Am 5. April 1989 reservierten wir in einem Reisebüro Sitzplätze im Zug Arbalette, zu Fr. 39.-- pro Person und einfache Fahrt.

Am 2. Juni ging's los. Fünf Stunden brauchte der Zug von Basel nach Paris. Auf dieser Strecke fuhr noch kein TGV. Der **Train Grande Vitesse** verkehrte seit 1981 zwischen Paris und Lyon.

Wir übernachteten im Hotel Carlton's, 55 Boulevard Rochechouart, 75009 Paris.

Am ersten Tag waren wir auf der Place Pigalle, bei Moulin Rouge (seit 1889), besichtigten die Sacré Coeur auf Montmartre, überquerten la Place du Tertre und le Pont Neuf. Es regnete und ich schien Hunger zu haben, denn ich ass eine Banane unter dem Regenschirm.

Theo und Denise wollten die Aussicht vom Montmartre by Night genießen und fotografieren. Sie stiegen auf den Hügel und stellten das Stativ auf. Punkt Mitternacht war Lichterlöschen. War es ein Kurzschluss oder eine Sparmassnahme? Wer weiss was?



Sacré-Coeur



Am 3. Juni war die Sainte Chapelle an der Reihe, auf der île de la Cité. Erbaut wurde sie von 1244 – 1248. Die Fenster dieser Kapelle sind sehr schön und sehenswert. Die Touristen müssen die vielen Farben gesehen haben. Die Notre-Dame, erbaut 1163 – 1345, ist unbedingt ein Besuch wert. Das Rosenfenster auf der Nordseite ist wunderschön. Steigen auf das Dach ist Pflicht. Wir standen ganz nah am spitzen Türmchen. Am 15. April 2019, also knapp 30 Jahre später, brannte die Notre-Dame. Die ganze Welt war schockiert.



Notre-Dame (die Spitze ist eingestürzt 2019 wegen Brand)

Auf einem grossen Platz sahen wir von oben eine Menschenansammlung. Wir vernahmen von einem Studentenaufstand in Peking. Das chinesische Militär schlug die Protestbewegung, ursprünglich Demokratiebewegung, nieder. Die Pariser machten eine Solidaritäts-Kundgebung. Sie konnten aber das schreckliche Massaker auf dem Platz am Tor des himmlischen Friedens, am Tian'anmen, nicht verhindern.

Eines der berühmtesten Bauwerke von Paris ist der Arc de Triomphe de l'étoile. Von ihm aus gehen sternförmig zwölf Strassen in alle Richtungen. Die Konstruktion begann am 15. August 1806. Das 50 m hohe Monument wurde am 29. Juli 1836 von König Louis-Philippe eingeweiht. Hier werden Blumen und Kränze niedergelegt. Wir standen davor und bewunderten die Vielfalt der Blumen. Die Prachtstrasse sind die Champs-Élysées. Hier spazierten wir ausgiebig und kauften Stoff ein.



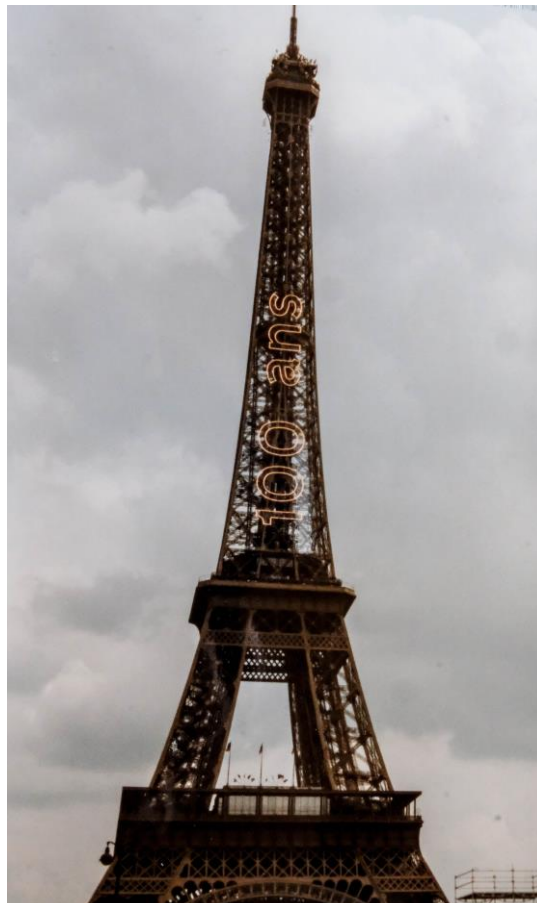
Der Triumphbogen aus der Luft gesehen (aus Wikipedia)

Dann fuhren wir nach Versailles. Da gibt es viel zu besichtigen: das prunkvolle Schloss mit eindrücklichen Gemälden und die im französischen Stil angelegten Parkanlagen mit verschiedenen Statuen und Wasserbecken. Die Sonne schien und es war warm.



Garten in Versailles

Abends betraten wir das Paradis Latin, das auch gerade 100 Jahre alt war, und genossen die Show während das Nachtessen serviert wurde. Am 4. Juni stiegen wir auf den Eiffelturm. Ingenieur Gustave Eiffel hatte ihn vor hundert Jahren erbaut. **100 ans** stand auf der Eisenkonstruktion. Die Aussicht da oben auf 324 m Höhe war überwältigend. Zur Sicherheit waren Gitter angebracht. Dicke Wolken türmten sich am Himmel. Aber der Regen blieb aus.



Bald standen wir vor dem Louvre. Es ist das grösste Kunstmuseum der Welt. 2019 besuchten 9,6 Millionen Menschen die Ausstellungen. Eine grosse Schlange wartete auf den Eintritt. Keine Chance, sagten wir uns. – Ein Asiate bot sich an. Mit grosser Fingerfertigkeit und guter Auffassungsgabe schnitt er Silhouetten von uns drei. Sie hängen immer noch in unserem Schlafzimmer.



Louvre

Der **Obelisk von Luxor** ist ein 23,50 Meter hoher, etwa 230 Tonnen schwerer Monolith aus Granit. Der ägyptische Obelisk wurde im 13. Jahrhundert v. Chr. zur Zeit Ramses II. gefertigt und stand bis 1831 im Tempel von Luxor. Seit 1836 steht er auf dem Place de la Concorde in Paris und stellt eines der Monumente auf der *Axe historique* zwischen dem Louvre und der Grande Arche dar.

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie



Obelisk von Luxor
auf dem Place de la Concorde

Die Grosse Pariser Moschee wurde nach dem 1. Weltkrieg erbaut und steht im Quartier Latin. Das Minarett ist 33 m hoch.

Als Abschluss des Tages leisteten wir uns eine dreistündige Stadtrundfahrt.

Am 5. Juni flanierten wir durch den Marché aux Puces in Saint-Quen-sur-Seine.

Der Pont Alexandre III ist erwähnenswert. Die Brücke ist 160 m lang und 40 m breit. Sie wurde am 14. April 1900 eröffnet. Der Name erinnert an Zar Alexander III. Sie ist im Stil des Neobarocks errichtet und führt über die Seine in Paris. Es ist die wohl eindrucksvollste und auch kühnste Stahlbogenbrücke ihrer Epoche.

Um 17.04 Uhr verliessen wir Paris in Richtung Basel.

28. April 2020 RM